Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Bunbertichweiger". Rach ber Julirevolution (1830) murbe er mit seinen Baffengefahrten verabschiedet und jog fich in's Privatleben gurud.

Ausland.

Deutschland. (Un ber Befestigung ber beiben Rheinufer) wird feitens ber beutichen Fortificationsbehörben fortgefest, wenn auch nicht mit jener "fieberhaften Thatigkeit" gearbeitet, wie fie frangofifche Blatter in Strafburg und anterwarts beobachtet haben wollen. Bon ber Bilbung eines Rheins gefdmabere hat man freilich neuerbinge Abftanb genommen, und bie beiben fertig gestellten Panger-Ranonenboote, welche por einigen Jahren eine Probefahrt rheinauf und rheinab unternahmen, find in Robleng vielleicht fur immer außer Dienft geftellt, ba fie wegen ber Damme und Bohenguge ju beiben Seiten bes Stromes fur ibren urfprunglichen Bwed, bie Ufer, falls fie vom Feinbe befest murben, zu bestreichen und zu beschüten, fich als nicht genugenb tauglich erwiesen haben. Dagegen wird bie Anlegung von Bruden= topfen um fo eifriger betrieben. Alle neu erbauten und projectirten festen Bruden find ober werben in biefer Beife befestigt, am Oberrhein fowohl, wo neben ber alten, neu befestigten Straß: burg-Rehler Brude bie im Bau begriffenen Bruden bei Breifach und Germerebeim in gleicher Weife errichtet werten, als am Unterrhein, wo bie Gifenbahnubergange bei Rheinhaufen unb Befel bie von ben Fortificationsbehorben vorgeschriebenen Brudens topfe icon erhalten haben, ober noch erhalten werben.

(Bebette.)

Defterreich. (Inbuftrielles.) Befanntlich murbe ge: nehmigt, bie Mitglieder bes Militar-Cofinos mit folden Inbufirie-Artifeln befannt gu machen, welche in irgend einer Beife für Militarzwede geeignet find. Um letten Freitage (26. Jans ner) fanten biefe Mittheilungen ihre Fortfepung, inbem nach bem ebenfo intereffanten als lehrreichen Bortrage bes Generalftabes hauptmanne v. Sternet = Daublebeti über bas Rriegefpiel, welchem bie Berfammlung mit gefpannter Aufmertfamteit und reichem Beifall folgte, einige Induftrie-Dbjecte vorgezeigt murben. Rad ben prattifden, leichten, handfamen Felbbeden, welche gleich bem Plaib ju tragen ober mit Luftpoifter und Kautichutlage verfihen find (bei Bebr. Buchmuller, Tuchlauben 28), folg ten fehr empfehlenswerthe Gier-Conferven aus ber Rabrif von B. Berg in Krafau, (bei Tomasoni, Bollzeile) und fchließ: lich Bartglas aus ber Fabrit von C. Stolzle's Gohne (Dafch= martt, Freihaus). Letteres von be la Baftie, einem frangofifchen Landwirthe, por einigen Jahren erfunden, hat feither mefentliche Berbefferungen erfahren, und bereits praftifche Bermenbung gefunden. Go hat bie gewiß fehr behutsame beutiche Beereevers waltung Felbflaschen aus Bartglas für bie gesammte beutsche Armee eingeführt, und wird lettere icon in biefem Sabre mit benfelben betheilt. Auch ju Erintgefchirren, namentlich fur Anftalten, bann Medicinftafchen fur Ambulangen, endlich gu Lampen-Cylinder eignet fich Bartglas besonbers. Ramentlich lettere burften bie Compagnie-Commanbanten intereffiren; ift boch bie Unnahme gewiß nicht zu hoch gegriffen, bag burchichnittlich feche Cylinder alle zweiten Tage per Regiment fpringen, welche entweber aus bem Paufchale ober vom Berbrecher erfett werden muffen, fo baß in ben feche Binter:Monaten circa 40 fl. per Regiment bles fur Lampen-Cylinder ausgegeben werben. hundert hartglas. Cylinder toften blos 4 ff., tauern aber ein Jahr und langer, - Thatfachen, die fur fich felbft fprechen! -Die angeführten Objecte aus Bartglas murben mit Bewalt gu Boben geworfen, mit benfelben Ragel eingeschlagen, in fiebenbes und gleich barauf taltes Baffer getaucht, über Licht gehalten, mit eifernem Sammer fraftig gefchlagen, turg in unglaublicher Beife mighantelt, ohne Schaben ju leiben. Intereffant war noch bie Mittheilung, bag bei ben Brufungen von Cobamaffer=Apparaten aus Beich. und Bartglas, die am hiefigen Polytechnifum porgenommen wurden, erfteres bei 39, letteres aber nach 52 Atmofphärenbrud innerer effectiver Belaftung fprang.

(Ramerab.)

Berichiedenes.

- (Das Biener Cabinet und berinbifde Raifer. titel.) Das "Fibbl." fcreibt: Gin Freund bes Blattes fenbet urs folgende Bufdrift: "In ber vorwochentlichen Mitiwoch: Nummer Ihres geehrten Blattes fant ich auch eine Rotig, bie fich mit bem von ber Ronigin Bictoria angenommenen Titel einer Raiferin von Jubien (Raifer-i-Sind) beschäftigte und in ber auch nachgewiesen murbe, bag ber Titel : "Raifer in Inbien" ichon langft befannt ift. Diefes rief bei mir eine Reminieceng hervor, bie nur wenig befannt, und beren Beröffentlichung nicht ohne Intereffe, besondere fur Beschichteforicher und Orientaliften fein burfte. Befanntlich unternahm Ravir Schah (ftarb 1747), Beberricher Berfiens, 1738 einen großen Rriegezug nach Inbien, um biefes Reich zu erobern und es zu einer Secundogenitur feines Saufes ju machen. Bum Beherricher wollte er ihm feinen jungften Cobn Mit geben, ber damals taum noch zwei Jahre alt war. Er brang auch flegreich bis Delhi vor und eroberte biefe Refibeng ber Groß= mogule. Seinen Gingug in biefer Stadt hielt er am Abenbe und ichon am andern Morgen versammelte er feine hoheren Offis giere um fich, und richtete an fie folgende biftorifche Worte: "Behet nun in bie Stragen ber Stabt, morbet, brennet, fenget und plundert und bereichert euch fo an ben Schapen, bie bier aufgespeichert liegen." Raturlich befolgten feine Solvaten auch biefen Rath. Das Berantuden eines großen Entfatheeres gwang ihn jeboch, biefe Stabt ichleunigft ju raumen und er tehrte nun nach Berfien gurud, mit bem Bebanten, bie Groberung Inbiens in einer fpateren Beit wieber aufzunehmen. Ginige Beit nachher aber fielen er und viele Mitglieber feiner Familie burdy Morberhand und nur mit großer Dube fonnte fein ermahntes Gohnlein, bas er gum Raifer von Indien bestimmt hatte, gerettet werben, werauf man es nach Conftantinopel und fpater nach Semlin brachte, um es bier ergieben ju laffen. Die Raiferin Maria Therefia nahm fich biefes verwaiften Bringleins an, ließ ibn taufen und verlieh ihm bann auch ben Titel eines "Barons von Cemlin". Derfelbe zeichnete fich im fiebenjahrigen Rriege fehr aus und ftarb als öfterreichifder Invalide fo gegen Ende bes vorigen Jahrhunderis. Rinder hatte er teine hinterlaffen, wohl aber Schriften, und follen fich biefelben, wie man mir im Oriente mittheilte, im faiferlichen Familien-Archive hier befinden."



Bis jetzt sind 10 Bände erschienen (A bis Luzy).